

Iranische Sängerin erhielt 74 Peitschenhiebe nach Hijab-Song

Der iranische Sänger Mehdi Yarrahi wurde wegen seiner Unterstützung bei Protesten zur Hijab-Entfernung mit 74 Peitschenhieben bestraft. Diese schockierende Strafe wirft Fragen zur Meinungsfreiheit in Iran auf.



Mehdi Yarrahi, ein iranischer Sänger und Musiker, der für seinen Song bekannt ist, der Frauen ermutigt, ihre Hijabs abzulegen, wurde als Teil seiner Strafe 74 Peitschenhiebe verordnet. Dies berichtete sein Anwalt am Mittwoch. Yarrahi, 42, wurde im August 2023 verhaftet und vom Revolutionsgericht Teheran zu zwei Jahren und acht Monaten Haft sowie zu den 74 Hieben verurteilt. Er verbüßte schließlich ein Jahr seiner Strafe und wurde neben der Peinigung auch mit einer Geldstrafe belegt.

Vorwürfe und Strafe

Yarrahi wurde beschuldigt, "ein illegales Lied veröffentlicht zu haben, das gegen die Moral und die Sitten der islamischen Gesellschaft verstößt", berichtete die staatliche Nachrichtenagentur IRNA im Jahr 2023. Diese drakonischen Maßnahmen verursachen weltweit Empörung und werfen Fragen zur Menschenrechtslage im Iran auf.

Die Bedeutung seines Liedes

Der Musiker wurde nur vier Tage nach der Veröffentlichung seines berühmten Songs "Roosarito" festgenommen, in dem es in den Texten heißt: "Nimm dein Kopftuch ab, die Sonne sinkt. Nimm dein Kopftuch ab, lass dein Haar fließen." Die zusätzlichen Zeilen "Fürchte dich nicht, meine Liebe! Lache, protestiere gegen die Tränen" haben eine starke Botschaft der Ermächtigung und des Widerstands vermittelt.

Proteste im Iran

Ein Monat nach Yarrahis Festnahme brachen landesweite **Proteste im Iran aus**, um den ersten Jahrestag des Todes von Mahsa Amini zu gedenken. Amini, eine 22-jährige Frau, starb in Gewahrsam der iranischen Sittenpolizei, nachdem sie angeblich wegen unsachgemäßer Kopfbedeckung festgenommen worden war. Menschenrechtsgruppen sind über das Kopftuchgesetz und die grausamen Methoden, mit denen es durchgesetzt wird, empört.

Reaktionen von Menschenrechtsorganisationen

Im Dezember erklärte **Amnesty International**, dass die iranischen Behörden neue drakonische Gesetze gegen das Tragen des Schleiers erlassen hätten, darunter die Androhung der Todesstrafe, Peitschenhiebe, Freiheitsstrafen und andere harte Strafen, um den anhaltenden Widerstand gegen das verpflichtende Tragen von Schleiern zu brechen.

Weitere Fälle von Bestrafung in der Kunstszene

Auch andere Künstler im Iran wurden als Teil ihrer Strafen ausgepeitscht, darunter der renommierte Filmregisseur **Mohammad Rasoulof**, der im Mai des letzten Jahres wegen nationaler Sicherheitsvergehen zu acht Jahren Haft und Peitschenhieben verurteilt wurde. Im Jahr 2015 mussten **zwei iranische Dichter 99 Hiebe** für den Handschlag mit Personen des anderen Geschlechts erdulden. Auch sie wurden wegen "Beleidigung des Heiligen" in ihren Schriften zu Jahren im Gefängnis verurteilt, eine Entscheidung, die von Aktivisten für Meinungsfreiheit scharf kritisiert wurde.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at